

Naturgeschichte.

Der röthliche Orang.

(Mit Abbildung.)

Unter den vielen Affenfamilien zeichnet sich der röthliche Orang oder Orang-Outang durch die Bildung seines Kopfes, durch seine Farbe, besonders aber durch seine Größe aus. Er hat, wie es bei den übrigen Arten nicht der Fall ist, eine hohe Stirn; seine kleinen, tief liegenden Augen sind mit blastrothen Augenlidern umgeben; dieselbe Farbe hat auch der Mund. Sein Gesicht dagegen ist aschgrau und wird mit den Jahren fast ganz schwarz. Die Nase ist eingedrückt. Die Kopfhaare haben den Strich vorwärts und theilen sich, wie bei dem Menschen, nur daß sie gegen die Schläfen dichter stehen; sie schließen, wie ein Bart, die Wangen und das Kinn ein; die Ohren sind gerändert und unbehaart. Seine Brust ist breit, die Arme sind so lang, daß die ebenfalls langen Hände bis an die Fersen reichen; Schenkel und Beine aber verhältnißmäßig kurz, woher sich dieser Affe, wie andere seiner Art, beim Laufen mit den Händen nachhilft. Sein röthliches Haar ist etwa zwei Zoll lang und wollig, auf dem dicken Bauche dieses Thieres, der bei den Jungen besonders dick ist, wird es schwächer; an den Vorderarmen geht sein Strich aufwärts. Das Innere der Hand, die Fußsohlen und die Brust sind kupfersfarbig, während die übrige Haut des Körpers schwärzlich ist. Der Augenbogen ist braun; die Nägel, wie die unsrigen gestaltet, sind schwarz.

Die größten Affen dieser Art erreichen eine Höhe von mehr als vier Fuß, und sie sind sehr stark und wild.